

## 1865 – 1925: Bau und Geschichte des Pastorats in Spahn-Harrenstätte

Q.: J.W. Stevens: Geschichte der Kirchengemeinde Spahn -Harrenstätte, Spahn, um 1920. Text und Foto zusammengestellt von Willi Wigbers 2019.



Unser Pastorat wurde mit dem Kirchbau im Jahre 1866 fertig gestellt. Es war vereinbart worden, die Kirche am Wege von Spahn nach Harrenstätte zu bauen und zwar genau auf der Mitte zwischen den am weitesten von einander entfernten Häusern der beiden Ortschaften, nämlich dem des Gerhard Kuper in Spahn und dem des Johann Hermann Hömmen in Harrenstätte.

Dem Osnabrücker Baumeister Hensen, gebürtig aus Sögel, wurde der Bau des Priesterhauses übertragen. Die Baukosten wurden mit stolzen 2.180 Thalern [= 6540 Mark] veranschlagt. Am 7. März 1865 wurde der erste Stein gelegt und am 24. Januar 1866 konnte dem Bischöflichen Generalvikariat die Fertigstellung des Pfarrhauses mitgeteilt werden.

Am 10. Mai 1879, morgens um  $\frac{1}{4}$  vor 7 Uhr, brach in dem [damals] von Kaplan Sievering (1877-1881) bewohnten Pfarrhaus ein Feuer aus. Das Holzwerk des Gebäudes wurde zerstört und das Mauerwerk arg beschädigt.

Als Entschädigung wurden dem Kirchenvorstand nur knapp 50 % der mit 1200 Mark bezifferten Reparatur von Seiten der Brandkasse erstattet. Da die Gemeinden Spahn und Harrenstätte in jenen Tagen in finanzieller Not steckten und die herzogliche Domäneninspektion sich weigerte, das gelieferte Holz im Umfang von 530 Reichsmark, wenn nicht gar ganz umsonst, so doch wenigstens zu einem stark reduzierten Preis zu berechnen, dauerte es einige Zeit bis alle Schulden aus diesem Unglück getilgt waren. [vgl. das Dokument „1879 – 1881: Brand des Pastorats und vergebliches Unterstützungsgesuch in Ordner G (hier v.a. Aktenstück 9)].

Der Wiederaufbau des Hauses wurde dem Baumeister Gerhard Heitmann gegen eine Vergütung von 900 Mark übertragen.

Im Jahre 1925 wurde auf der Westseite des Pastorates vom Zimmermann Brinkmann ein kleiner Torfschuppen errichtet. Das Holz dazu lieferten der alte Glockenstuhl und das Tannenwäldchen am Hause.